

B. 25.

Über die
Vollkommen=Glückseligste
Vermählung

Des
Allerdurchlauchtigsten/Brosmächtigsten
Fürsten und Herrn/

Herrn Friderichs/

Königs in Preussen/ Marggraffen zu Brandenburg/ des
Heil. Röm. Reichs Erb-Kämmerer und Chur-Fürsten / Souverainen
Prinzen von Oranien und Neuchatel, Herzogen zu Magdeburg / Cleve, Jülich, Bergen/
Stetin / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg / und in Schlesien zu Croffen / Burg-
graffen zu Nürnberg/ Fürsten zu Halberstadt/ Minden/ Camin/ Wenden/ Schwerin / Rastenburg
und Wörs/ Graffen zu Hohen-Zollern / Rupin / Marck / Ravensberg / Hohenstein / Tecklen-
burg / Vingen / Schwerin / Bühren und Lehdam / Marquis zu der Wehre und Blifin-
gen/ Herrn zu Ravensstein und der Lande Rostock / Stargard / in Lauenburg /
Bütow / Uelay und Breda u. u.

Ihres Allergnädigsten Königs und Herrn/

Mit Der

Durchlauchtigsten Prinzessin/

Sophia Louise/

**Herzogin zu Mecklenburg/ Fürstin der Wenden/ Schwes-
rin und Rastenburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der Lande**
Rostock und Stargard u. u.

Ihrer nunmehr Allergnädigsten Königin/

Wolle

Ihren allerunterthänigsten Glücks-Wunsch in folgender

Lob- und Freuden-Ode

abfatten

Die Königl. Preussische Friderichs Universität.

S A L L E /

Druckts Christian Denckel / Univers. Buchdrucker.

1786.VI



I.

Blückseeligster Monarche dieser
Zeit/
Die Musen sind entbrant an diesem Saalen-
Strande/

Gleichwie Dein frohes Volk in Deinem ganzen Lande;
Drum nimms was Werk und Ziel zu Deinem
Dienst geweyht:

Sophia / Friderich sind unsre Helden-Lieder /
Die legen wir getrost zu Deinen Küssen nieder.

II.

Der süsse Brand / so Eure Seelen rührt /
Ist bey der teutschen Welt ein ander Bharus worden /
Weil er in Ost und West / in Süden und in Norden
Sein angenehmes Feuer und sanffte Glammen führt:
Er zündt / wie Aetna / an Demüther / Sinn und Herzen;
Drum brennen überall Euch tausend Opfer-Werken.

III.

Rhein / Elbe / Spree und den so grossen Welt
Macht Eure Liebe stolz: Drum lassen sie die Wellen/
Bon Liebes-Brunst entzündt / vor jauchzen höher schwellen/
Und sagen dieses Fest vergnügt der andern Welt.
Die Kronen / welche sich mit Deinem Reich verbunden /
Die fühlen alle icht auch Deine Freuden-Stunden.

IV. Nimm/

IV.

Nimm **Friderich** / das Anmuth-volle Pfand/
 Das Dir Dein **Mecklenburg** zum Zeichen seiner Liebe/
 Sum merckmahl seiner Treu / zu stillen Deine Triebe/
 Von Deinem eignen Blut in Deinen Schoß ge-
 sand:

Was ehmahls **Mecklenburg** der erste **Friderich**
 schencket/
 Das wird Dir wiederum mit **Bucher** zugelencket.

V.

Der hohe Geist / der Augen Majestät /
 Der Simmen Trefflichkeit / das Fürstlich-holde Wesen /
 Die Tugend / welche man kan aus den Augen lesen /
 Der Himmlische Verstand / der billig oben steht /
 Bezeugen / daß Du Dir was Göttliches genommen /
 Von welcher Ruh auf Dich / Weyl auf das Land wird
 kommen.

VI.

Nimm / **Salomo** / beglückt zum dritten mahl
 Die **Weisheit** / weiser **Fürst** / in Deine holde
 Armen /

Der Höchste fügt es so: Denn wenn Ihr werd't erwoarmen/
 Quillt Segen auf das Land in ungezehelter Zahl.
 Der Sommer schenckte Dir so wie ein neues Leben;
 Nun will der Winter auch Dir neue Wonne geben.

VII.

Zieh ein / zieh ein / Du Königliches Blut /
 In **Friderichs** Helden-Werk / in **Friderichs** schöne Lande /
 Sein Werkze schencket Er Dir zum sichern Winter-Pfande /
 Sein Adler meynts mit Dir / Du Fürsten-Sonne
 gut.

Verlaß Dein **Mecklenburg** und Deine **Mend-**
ischen Bränken /

Der **Menden Herzog** will Du solst Ihm näher
 glänken.

VIII. Das

VIII.

Das ganze Land verlangt Dich auch zu sehn
Du Göttin dieser Welt / zur Augen-Lust erkohren/
 Du Schönheits-Meisterstück / für **Fridrichen** ge-
 bohren/
 Reich auf / zieh in Berlin / laß unsern Wunsch ge-
 sehn:
 Gescheinst Du diß Land als Sonne teutscher Erden/
 So können wir durch Dich zu Sonnen-Wenden werden.

IX.

Beglücktes Land vor Länder und vor Reich!
 So lange **Fridrich** wird die **Sophia** küssen/
 Wird es nach Wunsch durchströmt von vielen Segens-
 flüssen/
 Und an Glückseligkeit dem Paradiese gleich:
 Wir liegen in der Ruh/ nichts kan uns furchtsam machen/
 Dietweil vor unser Meyl so **Werthe Engel** wagen.

X.

Drum Himmel gib / daß diese Königs-**Oh**
 Ein Wunderwerck der Welt / ein Eden dieser Erden/
 So fest als Diamant / so werth als Gold mag werden
 Es zehle dieser Tag' nur Lust / kein herbes Weh/
 Er mehre durch diß Land die Zahl der Königs-Erben;
 So kan der König nicht; nicht unsere Hoffnung sterben.



Gb 1633.

4^o

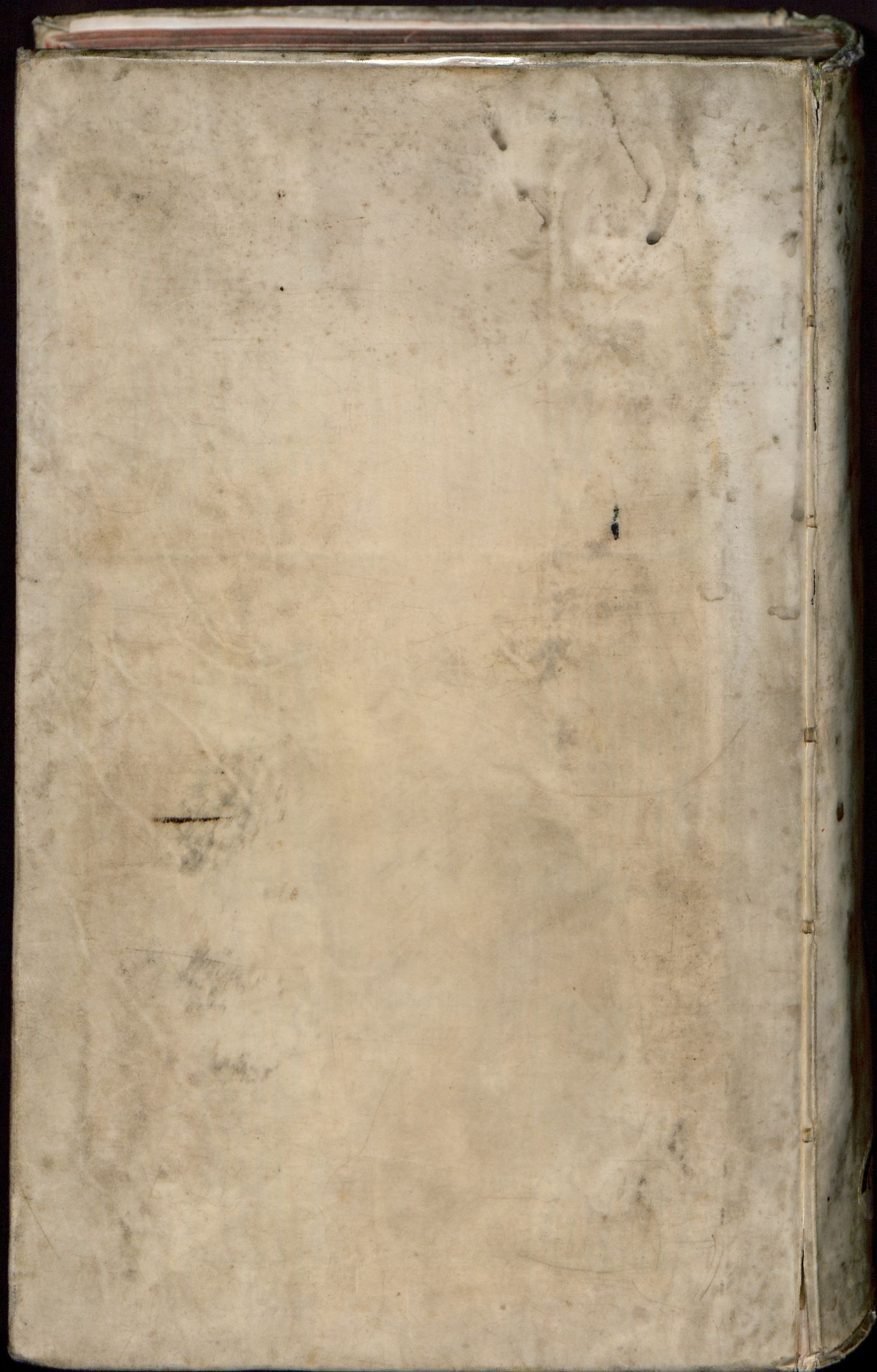
ULB Halle 3
001 611 763



20

n. c.





Über die
Vollkommen-Glückseligste
Vermählung

Des
Allerdurchlauchtigsten / Großmächtigsten
Fürsten und Herrn /

Herrn Friderichs /

Königs in Preußen / Marggrafen zu Brandenburg / des
Heil. Röm. Reichs Erb-Kämmerer und Chur-Fürsten / Souverainen
Prinzen von Oranien und Neuschatel, Herzogen zu Magdeburg / Cleve, Jülich, Bergen,
Stein / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg / und in Schlesien zu Croffen / Burg-
graffen zu Nürnberg / Fürsten zu Halberstadt / Minden / Camin / Wenden / Schwerin / Raseburg
und Märs / Grafen zu Hohen-Sollern / Rupin / Märs / Ravensberg / Hohenstein / Ecklen-
burg / Zingen / Schwerin / Bühren und Lehrdam / Marquis zu der Deyre und Wislin-
gen / Herrn zu Ravenstein / und der Lande Rostock / Stargard / in Lauenburg /

Bütow / Arelay und Breda 2c. 2c.

Ihres Allergnädigsten Königs und Herrn /

Mit Der

Durchlauchtigsten Prinzessin /

Sophia Louise /

Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden / Schwe-
rin und Raseburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der Lande
Rostock und Stargard 2c. 2c.

Ihrer nunmehr Allergnädigsten Königin /

Wolte

Ihren allerunterthänigsten Glücks-Wunsch in folgender

Lob- und Freuden-Ode

abstatten

Die Königl. Preussische Friderichs Universität.

